ALBSTADT

DRUCKSACHE

Nr. 177/2020

Amt für Bauen und Service

Abt, Constanze

26.10.2020

Betritt: EU-weite Ausschreibung von Fremdreinigungsleistungen - Zuschlagsentscheidung Los 2 und Bekanntgabe Eilentscheidungen Los 1 und Interimsvergabe Los 2

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Ö/NÖ	Zuständigkeit	Ergebnis
Technischer- und Umweltausschuss	10.11.2020	N	Vorberatung	einstimmig empfohlen
Gemeinderat	26.11.2020	Ö	Entscheidung	

Beschlussvorschlag

1. Die Eilentscheidung vom 11.08.2020 über die Vergabe der Unterhaltsreinigung im Los 1 (Bereich Süd) an die Firma F.J. Peterhoff GmbH, Düren, für den Zeitraum 01.11.2020 – 31.10.2024 zum Jahres-Angebotspreis von 558.337,56 € brutto wird bekanntgegeben.
2. Die Eilentscheidung vom 18.09.2020 über die Interimsvergabe der Unterhaltsreinigung im Los 2 (Bereich Nord) an die Firma Denserv, Stuttgart, für den Zeitraum 01.11.2020 – 31.01.2021 zum Angebotspreis für 3 Monate von 120.047,58 € wird bekanntgegeben.
3. Der Zuschlag für die Vergabe der Unterhaltsreinigung im Los 2 (Bereich Nord) wird zum Jahres-Angebotspreis von 449.784,01 € brutto an die Fa. S.C.O. Gebäudereinigungs GmbH, Plochingen, für den Zeitraum 01.02.2021 – 31.10.2024 erteilt.
4. Die Verwaltung wird – auch rückwirkend – ermächtigt, die durch die Corona-Pandemie bedingten zusätzlichen Sonderleistungen für die tägliche Reinigung der Ober- und Handkontaktflächen sowie weitere notwendige Anpassungen als Geschäft der laufenden Verwaltung zeitnah zu beauftragen.
5. Die Finanzierung der ausgeschriebenen Leistungen nach Nr. 1 – 3 erfolgt über das konsumtive Budget des Gebäudemanagements, die coronabedingten Mehraufwendungen nach Nr. 4 erfolgt über die Kostenstelle Corona 101099. Entsprechende Haushaltsmittel sind für das Haushaltsjahr 2020 bereitgestellt. Das Eingehen der vertraglichen Verpflichtungen für die Gesamtvertragslaufzeit von voraussichtlich 4 Jahren für die Haushaltjahre 2021 – 2024 wird genehmigt.

Finanzielle Auswirkungen

Produktgruppe/Produkt/Projekt:

B662140000 – P6657300100

101099 Kostenstelle Corona

Bezeichnung:

Aufwand für Gebäudereinigung

Aufwendung/Auszahlungen:

Los 1: ca. 558.337,56 €/Jahr

Los 2: ca. 449.784,01 €/Jahr

Finanzierung:

Planansatz Haushaltsjahr: 7.636.270 €
Verpflichtungsermächtigungen

über- /außerplanmäßig Aufwendungen/Auszahlungen:

Haushaltsmittel gesamt: 7.636.270 €
davon lt. Haushaltsplan für diese
Maßnahme vorgesehen: aa. 1.008.121,57 €/Jahr

Haushaltsmittel:

stehen zur Verfügung stehen nicht zur Verfügung stehen nur in Höhe von Euro zur Verfügung

Deckungsvorschlag:

HH 2021 - 2024

Sachverhalt

1. Rückblick und Ausgangssituation

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde durch Beschluss des Gemeinderates am 24.06.2010 der von der Beratungsfirma Rödl & Partner vorgeschlagene Maßnahmenkatalog beschlossen.

In diesem Maßnahmenkatalog wurden unter Nr. 4.13 Zentrales Gebäudemanagement im Wesentlichen folgende Ausführungen gemacht:

„Die Firma Rödl & Partner hat sich in ihrer Untersuchung auch mit dem Gebäudemanagement befasst. Als grundsätzliches Problem der Gebäudewirtschaft in Albstadt wird die derzeitige dezentrale Organisation der Aufgaben (grundsätzlich sind die Fachämter zuständig) verbunden mit zentraler Aufgabenwahrnehmung (Hochbauabteilung) gesehen. Dadurch kann ein umfassendes Gebäudemanagement im eigentlichen Sinne nicht wahrgenommen werden“.

Auf dieser Grundlage wurde im Jahr 2011 als Vorgriff auf die Implementierung eines Zentralen Gebäudemanagements eine EU-weite Ausschreibung von Fremdreinigungsleistungen in Zusammenarbeit mit einem Beratungsunternehmen durchgeführt. Die Honorierung des Beratungsunternehmens erfolgte auf der Basis eines Erfolgshonorars aus 50% der generierten Einsparungen. Dies bedeutete in der damaligen Haushaltskrise eine Win-Win-Situation sowohl für die Stadt Albstadt als auch für das Beratungsunternehmen.

Unter diesen Gesichtspunkten wurde damals ein Optimierungskonzept für die Reinigung zu Lasten der Reinigungsqualität mit der Maxime einer Reduzierung der Reinigungshäufigkeiten in der Fremdreinigung erarbeitet.

Allerdings wurde der Bereich der städtischen Eigenreinigung nicht an die verminderten Reinigungshäufigkeiten angepasst. Die Unzufriedenheit der Gebäudenutzer in der Fremdreinigung im Quervergleich zu Gebäuden mit Eigenreinigung lässt sich durch dieses Ungleichgewicht in den Reinigungshäufigkeiten leicht erklären.

Die damals mit den Fremdreinigungsfirmen abgeschlossenen Verträge mit einer 5-jährigen Vertragslaufzeit liefen am 31.07.2016 aus. Im Vorgriff auf die geplante Zentralisierung der Organisation der infrastrukturellen Dienstleistungen wurde durch das kaufm. Gebäudemanagement die erneute EU-weite Ausschreibung durchgeführt. Von den damals noch im operativen Bereich zuständigen Fachämtern wurden keine inhaltlichen Änderungs- oder Anpassungswünsche der Ausschreibungsinhalte und der Reinigungshäufigkeiten mitgeteilt.

Die Fremdreinigungsleistungen wurden daher mit unveränderten Reinigungsqualitäten und –häufigkeiten bis zum 31.07.2020 an die externen Dienstleister vergeben.

Nach Übernahme der Organisation der infrastrukturellen Gebäudedienstleistungen ab 01.09.2017 durch das infrastrukturelle Gebäudemanagement (IGM) konnten erste Einblicke und Erfahrungen im operativen Bereich mit dem Fremdreinigern gemacht werden. Es wurde festgestellt, dass gerade im Bereich der Fremdreinigung eine große Unzufriedenheit seitens der Gebäudenutzer herrscht. Ferner ist der Reinigungszustand vieler Gebäude unzureichend. Aufgrund von Lücken im bestehenden Reinigungsvertrag und der fehlenden Vorgabe von Mindestproduktivstunden im Leistungsverzeichnis ist es schwer möglich, den Fremdreiniger bei Schlechtleistungen adäquat zu sanktionieren.

Im Oktober 2019 wurden dem bisherigen Beratungsunternehmen neue Anforderungen und eine Anpassung der Ausschreibungsunterlagen mitgeteilt und ein EU-weites Ausschreibungsverfahren gestartet. Aufgrund einer berechtigten Rüge der Ausschreibungsinhalte (u.a. Werkvertrag mit dienstvertraglichen Elementen, Hauptleistungspflichten Einhaltung der Produktivstunden) wurde nach rechtlicher Beratung das Vergabeverfahren am 16.01.2020 aufgehoben.

Die Ausschreibungsmängel waren u.a. darauf zurückzuführen, dass das beauftragte Beratungsunternehmen keine tiefgehenden Erfahrungen im Bereich der Ausschreibung von Gebäudereinigungsleistungen nachweisen konnte. Die Expertise der Beratungsfirma liegt eher im Bereich der Beratung von betriebswirtschaftlichen Einsparmöglichkeiten in Produktionsprozessen. Der Beratungsvertrag wurde in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst.

Durch das IGM wurde in Zusammenarbeit mit der Vergabestelle eine intensive Marktrecherche durchgeführt. Aufgrund von Empfehlungen anderer Kommunen wurden mit vier Beratungsunternehmen, welche ausschließlich auf das komplexe Gebiet der Gebäudereinigung spezialisiert sind, ausführliche Akquise- und Beratungsgespräche geführt.

Die Auswahl des Beratungsunternehmens erfolgte neben dem Preis unter den Wertungskriterien Firmenpräsentation, Firmengröße, Vorbereitung Akquise-Termin, Fachkompetenz, Zuverlässigkeit, Schnelligkeit, längerfristige Zusammenarbeit, Einführung eines Qualitätssicherungssystems (QSS), Preis-Leistungsverhältnis und Empfehlungen anderer Kommunen/Rechtsanwaltskanzleien.

Die grundlegende Überarbeitung der Vergabeunterlagen erfolgte mit dem seit 1992 im Gebäudereinigungsbereich tätigen Beratungsunternehmen Neumann & Neumann, Steingaden. Die erforderliche rechtliche Beratung und Prüfung des EU-Vergabeverfahrens übernimmt die im Vergaberecht renommierte Anwaltskanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek, München.

Aufgrund der umfangreichen Überarbeitung der Vergabeunterlagen wurden die Reinigungsverträge bis zum 31.10.2020 verlängert. Die Eilentscheidung für die Vertragsverlängerungen wurde mit Drs 071/2020 am 28.05.2020 dem Gemeinderat bekannt gegeben.

2. Eigen- und Fremdreinigung bei der Stadt Albstadt

Mit der Drs 036/2019 wurde dem GR am 28.03.2019 unter Nr. 4 ausführlich die Wirtschaftlichkeit der Eigen- und Fremdreinigung dargestellt. Empirische Untersuchungen ergeben bei Kommunen mit einer Einwohnerzahl zwischen 25.000 – 50.000 EW ein Einsparpotential von 51,9% bei der Fremdreinigung gegenüber der Eigenreinigung. Im Übrigen verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen zu dieser Thematik in der Drs 036/2019.

Der bayrische Kommunale Prüfungsverband belegt in seiner Abhandlung „Innenreinigung von Schulen, Verwaltungsgebäuden und Kindergärten, 2018, S. 7“ eine Gesamteinsparungsmöglichkeit von 60%.

In einem gemeinsamen Abstimmungsgespräch mit dem Hauptamt und Personalrat am 25.04.2019 wurden gemeinsam folgende Entscheidungsgrundlagen für die Überführung eines Gebäudes in die Fremdreinigung getroffen:

1. grundsätzlich objektbezogene Einzelfallentscheidungen
2. Objekte mit nur einer Reinigungskraft, wg. Vertretungsregelungen
3. Kindergärten, i.d.R. eine Reinigungskraft
 - aus hygienischen Gründen sofortige Vertretung notwendig
 - Schwierigkeiten im Bereich LOB, Beurteilungsbeitrag Kita-Leitung, LOB-Gespräch über IGM
4. Bei Reinigungskräften, die mehrere Objekte betreuen

- Einzelfallprüfung, welche Objekte sich konkret für die FR eignen
 - hoher Koordinationsaufwand im Vertretungsfall
5. Bei Reinigungsteams ist eine Überführung in die FR nur möglich, wenn aufgrund der Altersstruktur aller Reinigungskräfte das Objekt umgestellt werden kann

Ferner wurden die in den nächsten 2-3 Jahren anstehenden Gebäude besprochen.

Abschließend betrachtet kann nicht per se die Aussage getroffen werden, dass mit der Eigenreinigung qualitativ bessere Reinigungsergebnisse und –qualitäten erzielt werden können. Neben der Qualifikation und Motivation der Reinigungskräfte sind die festgelegten Reinigungshäufigkeiten ein entscheidendes Kriterium. Höhere Reinigungshäufigkeiten bedingen höhere Aufwendungen bei den Personal- und Sachausgaben oder höhere Ausgaben für einen externen Reinigungsdienst.

Aus dem hochaktuellen Artikel „Schulreinigung während der Corona-Pandemie – wie perspektivisch ein höheres Hygieneniveau gelingen kann“ in der Zeitschrift „rationell reinigen“ vom Oktober 2020 (**Anlage 1**) wird folgendes zitiert:

„Weiter führte auch die Personalknappheit in der öffentlichen Verwaltung in der Vergangenheit dazu, dass unseriöse Beratungsfirmen und dubiose Facility-Management-Dienstleister auf den Plan traten. Diese versuchten, aus der personellen Mangelsituation im öffentlichen Dienst einerseits und der Abhängigkeit der Auftragnehmer vom öffentlichen Sektor andererseits selbst Kapital zu schlagen. Das führte zu Geschäftsmodellen, bei denen Honorare der Beratungsunternehmen prozentual von den durch die Ausschreibung erzielten Einsparungen abhängig gemacht wurden. Die Honorarmaximierung führte zur Maximierung der Einsparungen mit dem Ergebnis sinkender Dienstleistungsqualität in den Projekten, in den Beratungsunternehmen eingeschalten waren.“

3. Bekanntgabe von Eilentscheidungen

In Zusammenarbeit mit der Firma Neumann & Neumann, Steingaden und unter rechtlicher Beratung der Rechtsanwaltskanzlei HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK, München, wurde das erneute EU-weite Ausschreibungsverfahren für das Los 1 und 2 durchgeführt. Der Eröffnungstermin fand am 16.07.2020 statt.

Bereits während der Angebotsphase gingen von verschiedenen Bietern vergaberechtliche Beanstandungen ein. Unter anderem wurden neben allgemeinen Fragestellungen zu einzelnen Kalkulationspunkten (bspw. externe Qualitätskontrollen) die Gestaltung des Reinigungsvertrags als Werkvertrag mit dienstvertraglichen Elementen beanstandet.

Sämtliche Bieterfragen und Rügen wurden unter rechtlicher Begleitung durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Renner durch die städtische Vergabestelle zurückgewiesen.

a) Bekanntgabe der Eilentscheidung für die Zuschlagserteilung für das Los 1 an die Firma F.J. Peterhoff

Der Zuschlag für das Los 1 (Bereich Süd – Ebingen, Laufen, Lautlingen) wurde in der Sommerpause durch Eilentscheidung vom 11.08.2020 an die Firma F.J. Peterhoff, Düren, für den Zeitraum 01.11.2020 – 31.10.2024 zum Jahres-Angebotspreis von 558.337,56 € brutto erteilt (**Anlage 2**).

b) Bekanntgabe der Eilentscheidung für die Zuschlagserteilung für die Interimsvergabe für das Los 2 an die Firma Denserv

Im Hauptvergabeverfahren wurde von einem Bieter für das Los 2 ein Nachprüfungsverfahren bei der Vergabekammer Baden-Württemberg in Karlsruhe eingeleitet. Dies hatte zur Folge, dass die bereits per Eilentscheidung getroffene Vergabeentscheidung vom 11.08.2020 (**Anlage 2**) bis zum Abschluss des Nachprüfungsverfahrens nicht rechtskräftig beauftragt werden durfte. Aufgrund der vorläufigen Rechtseinschätzung der Vergabekammer wurde seitens der Stadt der Rüge des Antragstellers stattgegeben und das Vergabeverfahren im Los 2 in den Stand vor Angebotsabgabe zurückversetzt. Dies führte zu einer Verlängerung der Angebotsfrist und einem neuen Submissionstermin. Erstaunlicherweise hat die rügeführende Firma trotz Abhilfe und Verlängerung der Angebotsfrist kein Angebot abgegeben! Über die Gründe dieser Verhaltensweise kann nur spekuliert werden.

Aufgrund der vorgeschriebenen Fristen im EU-Vergabeverfahren konnte das Vergabeverfahren nicht mehr fristgerecht zum Auslaufen des Reinigungsvertrags zum 31.10.2020 abgeschlossen werden.

Nach rechtlicher Beratung durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Renner wurde für das Los 2 eine Interimsvergabe in Form einer freihändigen Vergabe vom 01.11.2020 – 31.01.2021 getätigt. Die Vergabe des Interimsauftrags erforderte wiederum eine Eilentscheidung vom 28.09.2020 (**Anlage 3**), um eine reibungslose Übernahme des Loses 2 durch den neuen Dienstleister, Fa. Denserv, Stuttgart zu gewährleisten.

Die Eilentscheidung für die Interimsvergabe vom 01.11.2020 – 31.01.2021 an die Firma Denserv, Stuttgart, zum Angebotspreis für 3 Monate von 120.047,58 € brutto wird bekanntgegeben.

4. Zuschlagsentscheidung für die Vergabe von Los 2

Am 24.09.2020 fand um 14:01 Uhr der elektronische Eröffnungstermin (Submission) für das aufgrund der Rüge zurückversetzte Los 2 statt. Von 7 Teilnehmern am Vergabeverfahren wurden die Vergabeunterlagen heruntergeladen.

Zum Submissionstermin sind 7 Angebote eingegangen.

Das Wertungsverfahren lt. Wertungsmatrix wurde fachlich und rechnerisch durch die Fa. Neumann und Neumann durchgeführt und anhand der Preis-Leistungswertung bewertet.

Die Wertung erfolgte nach den nachfolgenden aufgezeigten Wertungs- und Zuschlagskriterien nach Preis und zu erreichenden Punkten bei der Leistung:

- Preis (max. Punktwert 100 Punkte)

- Leistung (max. 50 Punkte) mit den Unterkriterien
 - Qualität des Personalkonzepts
 - Qualität des Schulungskonzepts
 - Qualifikation und Erfahrung der Leitung
 - Qualität des Implementierungskonzepts
 - Qualität des Qualitätssicherungskonzepts
 - Qualität des Umweltschutz- und Nachhaltigkeitskonzepts

Die unter Ziffer 1 und 2 erreichten Punkte werden aufaddiert. Der Bieter mit dem höchsten Punktwert erhält den Zuschlag.

Von der Fa. Neumann & Neumann wird folgende Erteilung des Zuschlags unter Berücksichtigung der Zuschlagslimitierung (max. 1 Los je Bieter) empfohlen:

Firma	Jahres-Angebotspreis brutto	Gesamtpunktwert
S.C.O. , Plochingen	449.784,01 €	128,85
Bieter 2	449.989,78 €	127,8
Bieter 3	449.108,46 €	126,00
Bieter 4	457.365,73 €	104,16
Bieter 5	503.829,16 €	103,17
Bieter 6	511.242,03 €	87,59
Bieter 7	531.775,26 €	Angebotsausschluss wg. Nichteinhaltung Mindestreinigungsstunden

Die Firma S.C.O., Plochingen, bietet für die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen die notwendige Sicherheit. Sie lässt eine einwandfreie Ausführung einschließlich Mängelbeseitigung erwarten. Ihr Angebotspreis steht nicht im offensichtlichen Missverhältnis zur Leistung.

Unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte erscheint ihr Angebot als das wirtschaftlichste.

Die umfangreiche Prüfung und Wertung durch die Fa. Neumann & Neumann mit Vergabeempfehlung für die Stadt Albstadt ist als **Anlage 4a und 4b** beigefügt.

Die Mitteilungen an die nichtberücksichtigten Bieter nach § 134 GWB erfolgen nach Zuschlagsentscheidung durch den Gemeinderat über die elektronische Vergabeplattform. Nach Ablauf der 10-tägigen Informations- und Wartepflicht kann der Auftrag erteilt werden.

5.1 Reinigung und Hygiene während der Corona-Pandemie

Die in dieser Drucksache dargestellten Vergaben beinhalten die normale Unterhaltsreinigung **ohne die Berücksichtigung besonderer Hygienevorschriften während der Corona-Pandemie**. Entsprechend notwendige Flächenhygienemaßnahmen müssen daher **gesondert beauftragt** werden. Die Anforderungen an die für notwendig erachtete Reinigungen und Zwischenreinigungen, insbesondere zwischen schulischer und außerschulischer Nutzung, werden durch das Kultusministerium BW bzw. den weiteren übergeordneten Stellen nahezu wöchentlich aktualisiert.

Die Beschäftigten in der Gebäudereinigung stehen mit an der vordersten Front im Kampf gegen die Corona-Pandemie. Mit Reinigungs- und ggf. Desinfektionsmaßnahmen sorgen die Reinigungskräfte für eine hygienisch saubere Umgebung in Schulen, Kitas, Verwaltungs- und sonstigen öffentlichen Gebäuden. Der hohe Stellenwert von Sauberkeit und Hygiene wurde selten so deutlich wie in der aktuellen Krisensituation.

Damit mögliche Infektionsketten unterbrochen werden und sich Menschen in einem hygienisch einwandfreien Umfeld aufhalten können, empfiehlt u.a. das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) eine Anpassung der Reinigungshäufigkeiten, insbesondere der sog. Handkontaktflächen. Neben den infektionspräventiven Aspekten entspricht dies auch der Beruhigung der in den Gebäuden beschäftigten Arbeitnehmer und Gebäudenutzer. In der momentanen Situation extremer Verunsicherung wird das Thema Sauberkeit und Hygiene mit besonders kritischer und hoher Sensibilität gesehen. Ein hygienisch gepflegtes

Umfeld bei der Arbeit oder der Nutzung von öffentlichen Einrichtungen trägt zur Erfüllung des Kernbedürfnisses nach Sicherheit bei.

Das Robert-Koch-Institut (RKI) hat hierzu entsprechende „Hinweise zur Reinigung und Desinfektion von Oberflächen außerhalb von Gesundheitseinrichtungen im Zusammenhang mit der COVID—19-Pandemie“ mit Stand vom 03.07.2020 herausgegeben (**Anlage 5**). Das RKI empfiehlt keine routinemäßige Flächendesinfektion der häufigen Kontaktflächen in öffentlichen Bereichen. Eine angemessene Reinigung sei ausreichend.

Es wird eine häufigere bzw. tägliche Reinigung für die Bereiche, an denen sich viele Personen aufhalten (z.B. Eingangsbereiche, Sanitärräume, Großraumbüros, usw.) sowie für die Kontaktflächen sog. „High-touch-Flächen“, die von vielen Personen wechselnd benutzt werden, für notwendig erachtet. Nach Einschätzung des Bundesamts für Risikobewertung ist „eine Schmierinfektion über Oberflächen bei Corona-Viren nicht völlig ausgeschlossen. Daher sind Flächenhygienemaßnahmen, insbesondere die häufige Reinigung von sog. High-touch-Flächen, für die Vermeidung von Erregerübertragungen von Bedeutung.“ Eine **tägliche** hygienische Reinigung der Handkontaktflächen erfordert aber nicht unbedingt eine Reinigung mit einem Flächendesinfektionsmittel – siehe hierzu auch den Artikel „Schluss mit dem Desinfektionswahn“ (**Anlage 6**).

Alle Schulen und Kitas müssen nach den §§ 33 und 36 Infektionsschutzgesetz (IFSG) über einen **Hygieneplan** mit den wichtigsten Eckpunkten für ein hygienisches Umfeld zur Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und alle an der Schule beteiligten verfügen. Weiterhin definiert die **DIN 77 400 „Reinigungsdienstleistungen in Schulgebäuden“** Grundsätze für eine vertragsgemäße, umweltbewusste und hygienische Schulreinigung unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen hinsichtlich Technik und Methoden der Gebäudereinigung und rechtlicher Anforderungen durch das Infektionsschutzgesetz.

Darauf aufbauend wurden vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport BW (KM BW) entsprechende „Hygienehinweise für Schulen in Baden-Württemberg während der Corona-Pandemie“ mit letzter Aktualisierung vom 16.10.2020 (**Anlage 7**) herausgegeben. Unter Ziffer 2, Seite 5 und 6, wird beschrieben, dass eine sorgfältige **tägliche Reinigung der Handkontaktflächen** (z.B. Türklinken, Fenstergriffe, Treppen- und Handläufe, Lichtschalter usw.) mit einem tensidhaltigen Reinigungsmittel als ausreichend erachtet wird. Für die Festlegung der Reinigungshäufigkeiten ist die DIN 77 400 heranzuziehen.

Es wurde daher amtsintern festgelegt, die bisherige tägliche Reinigung der High-touch-Flächen mit einem Oberflächendesinfektionsreiniger mit dem Wechsel der Fremdreinigungsdienstleister auf eine tägliche Reinigung mit einem tensidhaltigen Reinigungsmittel umzustellen.

5.2 Zusätzliche Beauftragung der täglichen Reinigung der Handkontaktflächen

Die Umsetzung der sich laufend durch die Corona-Pandemie ändernden Vorschriften und Hygienehinweise des Landes BW erfordern eine zeitnahe und schnelle Anpassung der Reinigungsleistungen durch den Fremdreiniger oder die städtischen Eigenreinigungskräfte.

Die zusätzliche tägliche Reinigung der Handkontaktflächen ist vornehmlich in den Schulgebäuden erforderlich, da die Klassenräume nach der DIN 77 400 mit einem Reinigungsturnus von **2,5x/Woche** (wöchentlich abwechselnd dreimal = Mo, Mi, Fr und zweimal = Di, Do) gereinigt werden. Im Leistungsverzeichnis der Ausschreibung ist die Reinigung der Oberflächen einmal wöchentlich enthalten, sodass die Reinigung der Handkontaktflächen mit 4x/Woche als Sonderleistung nachbeauftragt werden muss. In den weiteren städtischen Gebäuden ist im Umfang der normalen Unterhaltsreinigung die Reinigung der Handkontaktflächen weitestgehend enthalten.

Die aktuell zusätzlich entstehenden Kosten ab 01.11.2020 mit den neuen Fremdreinigungsdienstleitern sind in der **Anlage 8** dargestellt.

Die monatlich entstehenden Mehrkosten für die coronabedingte zusätzliche Reinigung der Handkontaktflächen beläuft sich insgesamt auf 23.166,85 € (inkl. 16% MwSt.) bzw. 23.766,00 € (inkl. 19% MwSt.). Diese mussten aufgrund des Leistungsbeginns der neuen Dienstleister bereits zum 01.11.2020 als Sonderleistung aufgrund der Vorgaben des Kultusministeriums/Sozialministerium und den weiteren Regelungen der SARS-CoV2-Arbeitsschutzregel zusätzlich beauftragt werden.

Die Verwaltung wird – auch rückwirkend – ermächtigt, die coronabedingten zusätzlichen Sonderleistungen für die tägliche Reinigung der Ober- und Handkontaktflächen sowie weitere notwendigen Anpassungen als Geschäft der laufenden Verwaltung zu beauftragen.

6. Exkurs: Vergaberecht – EU-weite Ausschreibungspflicht Unzulässigkeit der Aufteilung in unterschwellige Einzelvergaben

Das Kartellvergaberecht nach dem 4. Teil des GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) findet für Aufträge Anwendung, deren geschätzter Nettoauftragswert den sog. Schwellenwert erreicht oder überschreitet. Der derzeitige Schwellenwert für Liefer- und Dienstleistungsaufträge beträgt 214.000 € netto. Der Schwellenwert bildet das wichtigste Abgrenzungsmerkmal für die Frage, welche Regeln und Vorschriften von öffentlichen Auftraggebern bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen zu beachten sind.

Während des Vergabeverfahrens wurde durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Renner die Zulässigkeit einer Aufteilung der Ausschreibung in unterschwellige Einzelvergaben geprüft.

Maßgebend für die Fragestellung ist § 3 Abs. 2 Satz 2 der VgV (Vergabeverordnung):

„Eine Auftragsvergabe darf nicht so unterteilt werden, dass sie nicht in den Anwendungsbereich der Bestimmungen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen oder dieser Verordnung fällt, es sei denn, es liegen objektive Gründe dafür vor, etwa wenn eine eigenständige Organisationseinheit selbstständig für ihre Auftragsvergabe oder bestimmte Kategorien der Auftragsvergabe zuständig ist.“

Herr Dr. Renner führt hierzu folgendes aus:

„Die Bestimmung wurde gegenüber der vorherigen, bis zur Vergaberechtsreform 2016 geltenden Fassung verschärft. Nach der vorherigen Fassung der Bestimmung war lediglich eine Unterteilung einer Vergabe mit dem *Ziel*, die Vergabe dem Anwendungsbereich des Oberschwellen-Vergaberechts zu entziehen, unzulässig. Dieses subjektive Element und der ggf. daher erforderliche Nachweis ist in der Neufassung entfallen. Es genügt, dass die Aufteilung einer bisher überschwellenwertigen Vergabe zu unterschwellenwertigen Vergaben führt, bereits dies ist grundsätzlich unzulässig.

Eine sachliche Aufteilung (z. B. Unterteilung nach unterschiedlichen zu reinigenden Gebäuden) oder zeitliche Aufteilung (Vergabe nur für kleinere Zeiträume) kann nur ausnahmsweise zulässig sein, wenn dafür hinreichende Gründe, z. B. gemäß einer neuen Zuständigkeitsregelung, bestehen. Da nach meiner Kenntnis das Vergabewesen in Ihrem Haus sinnvoll zentralisiert wurde und nicht beabsichtigt ist dieses nach einzelnen Gebäuden o. Ä. dauerhaft aufzugliedern, dürfte diese Ausnahme nicht greifen. Wie alle Ausnahmen ist diese auch eng auszulegen.

Ist die Unterteilung nach der genannten Bestimmung des § 3 Abs. 2 Satz 2 VgV nicht zulässig, so wird der Auftrag als überschwellenwertiger Auftrag behandelt und ist entsprechend auszuschreiben.“

7. Anlagen zur Sitzung des Gemeinderats am 26.11.2020

Einige in der Drucksache genannten Anlagen sind aufgrund des Wettbewerbsgeheimnisses nicht-öffentlich:

- Anlage 1: rationell reinigen-Schulreinigung während der Corona-Pandemie - öffentlich
- Anlage 2: Los 1 – Eilentscheidung Zuschlag – **nicht-öffentlich**
- Anlage 3: Los 2 – Eilentscheidung Interimsvergabe – **nicht-öffentlich**
- Anlage 4a: Los 2 – Vergabeempfehlung NN – **nicht-öffentlich**
- Anlage 4b: Los 2 – Gesamtübersicht Preise und Punkte NN – **nicht-öffentlich**
- Anlage 5: RKI – Hinweise Reinigung-Desinfektion Oberflächen
- Anlage 6: Schluss mit dem Desinfektionswahn - öffentlich
- Anlage 7: KM akt. Hygienehinweise Schulen - öffentlich
- Anlage 8: Übersicht Mehrkosten Oberflächenreinigung – **nicht-öffentlich**